



## Pressemitteilung

### Koalitionsvereinbarung - Flughafen

#### Bürgerinitiativen reagieren abwartend positiv

Die im Bündnis F.B.I. zusammengeschlossenen Frankfurter Bürgerinitiativen gegen Flughafenausbau und Fluglärm erkennen positive Ergebnisse in Teilen der Koalitionsvereinbarung. Insgesamt scheint das Problem des Fluglärms mehr in den Focus der künftigen Stadtregierung zu rücken.

Die Bürgerinitiativen begrüßen die Aussagen zur Festlegung der Lärmobergrenzen, dass es ausgehend vom derzeitigen Stand leiser werden muss. Damit erkennt die Stadt Frankfurt an, dass die augenblickliche Lärmbelastung gesundheitsschädlich ist. Ausdrücklich wird auch auf die Ergebnisse der NORAH Studie hingewiesen. Die Landesregierung täte gut daran, diesen Vorstoß zu unterstützen. Weiter Ansätze zur Lärmreduzierung, wie die Spreizung der Landeentgelte und die Verlagerung der Kurzstreckenflüge auf die Schiene zeigen in die richtige Richtung. Dabei dürfen die frei werdenden Slots nicht durch andere Flüge kompensiert werden.

Mit der Einrichtung einer Stabsstelle Fluglärm, seit langem eine Forderung der Bürgerinitiativen, gibt es endlich eine Anlaufstelle für die lärmgeplagten Bürger. Auch die Einrichtung einer eigenen Messstation ist zu begrüßen.

Dennoch reagieren die Bürgerinitiativen verhalten bis kritisch auf die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen.

Die Bürgerinitiativen hätten erwartet, dass sich die neue Stadtregierung für ein absolutes Nachtflugverbot in der gesetzlichen Nacht von 22 bis 06 Uhr einsetzt, so Jürgen Lamprecht. Statt dessen spricht sie von der Reduzierung von Flugbewegungen in diesem Zeitraum. Dies gehe zwar in die richtige Richtung, sei aber zu wenig!

Auch hätten wir erwartet, dass die Vertretung der Stadt in regionalen, wie überregionalen Gremien, z.B. der Fluglärmkommission, nicht durch die Umweltdezernentin/den Umweltdezernenten, sondern durch die aus den Bürgerinitiativen kommenden designierten Stadträtin Frau Dr. Ursula Fechter wahrgenommen werde.

Seite 1/2

Hauptkritik an der Koalitionsvereinbarung ist das unveränderte Festhalten am (ungebremsten) Wachsen des Flughafens, dem sogenannten Wirtschaftsmotor und vor allem an der internationalen Drehkreuzfunktion des Flughafens.

Auch ohne die Erweiterung des Flughafens durch die neue Landebahn im Kelsterbacherwald, auch ohne das geplante Terminal 3 ist die wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens für die Region enorm und zu halten, können die Menschen der Region zu ihren Urlaubszielen starten, können Messe Gäste einfliegen usw.

Wir brauchen keine internationale Luftdrehkreuzfunktion mit ihrem Umsteigeverkehr von Menschen aus aller Welt, die von Frankfurt aus nur zu einem anderen Punkt der Welt wollen. Darauf können wir zu Gunsten unserer Lebensqualität und Gesundheit gut und gern verzichten!

Frankfurt am Main, 24.05.2016

F.d.R.  
Jürgen Lamprecht  
Sprecher Bündnis der  
Frankfurter **B**ürgerInitiativen

T 069 / 96 74 15 66  
M 0176 41 62 63 08